

Best Naim

Naim Audio setzt sich mit der neuen Vorstufe NAC 552 an die Spitze, wie dieser stereoplay-Weltexklusivtest beweist.

Text: Dalibor Beric, Fotos: Julian Bauer

Es muss Naim Audio geärgert haben, lange Zeit in Großbritannien der High-End-Hersteller zu sein, im Rest der Welt jedoch nur einen eher mäßigen Ruf zu haben. Selbst in Deutschland, nach der Insel der größte Markt für Naim, hat sich das Bild von kruden englischen Kreationen mit DIN-Buchsen und Plastikknöpfen, die zwar fürs Geld musikalisch klingen, aber doch bitteschön nicht wirklich High End sind, in die landläufige HiFi-Seele eingebrannt.

Auch über die Firmengröße kursieren skurrile Vorstellungen. Naim ist nicht die kleine Garagenfirma, die mit ein paar Leuten Geräte auf dem Schoß zusammenbastelt. Nein, im südenglischen Salisbury arbeiten mehr als 100 Angestellte, davon allein 12 in der Entwicklungsabteilung. Beachtlich für eine „reine“ HiFi-Firma. Und wenn man noch den aufwendigen Herstellungsprozess und die genaue Endprüfung anführt, die auch einen Hörtest gegen ein Referenz-Gerät beinhaltet, sollten viele naserümpfende Highender ihre Meinung über Naim Audio revidieren.

Erst recht, weil das Team um Entwicklungs-Chef Roy George jetzt eine Vorstufe der Superklasse vorstellt, die NAC 552 für sage und schreibe 21 500 Euro. Sie ist Naims definitives Statement zum Thema High End. Hier folgten sie ihrer Überzeugung, dass das Netzteil die Basis dafür bildet, noch konsequenter als bisher.

So verbesserte George das schon vorbildliche Netzteil des kleineren Modells NAC 52. Zwar blieb die Leistung von 800 VA des großen Ringkerntransformators gleich, doch bietet das neue Netzteil nicht mehr nur +24 Volt, sondern, ein Novum für Naim, ± 12 -Volt-Spannungen (insgesamt 18 einzelne Versorgungen). Dadurch arbeiten die Regler, die 15 Ampere Strom liefern können, rauschärmer. Neu sind auch die superschnellen Einzeldioden anstatt des Brückengleichrichters.

Diese Materialschlacht scheint auf den ersten Blick reichlich übertrieben. Doch nur mit diesen Bauteilen erreicht George die für ihn zufriedenstellende Impulsnelligkeit des Versorgungsstroms. Bei diesem Aufwand verwundert es dann nicht mehr, dass die für die Bedienung nötige Digitalsektion (Bedienungs-Prozessor, Relais) komplett vom Signalverkehr

getrennt ist, also eine eigene Trafowicklung, Gleichrichtung und einen Extra-Elko besitzt.

Bei der Vorstufenschaltung hat George viele neue Varianten versucht, sich letztendlich aber für eine ähnliche Grundschialtung entschieden, die Naim schon immer verwendete. Dies allerdings nicht als Hommage an den vor zwei Jahren verstorbenen Firmengründer Julian Vereker (der diese mit ausschließlich NPN-Transistoren arbeitende Schaltung entwickelte), sondern aus rein klanglichen Gründen. Der Fortschritt besteht in kleinen, immer wieder akribisch abgehörten Schritten. Etwa dem Verlauf der Leiterbahnen, damit sich die Signalwege nicht beeinflussen. Auch die richtige Position der Bauteile und die Art ihrer Befestigung bietet laut George viel Spielraum für klangliche Verbesserungen.

Schlau ist auch, dass sich der für die Bedienung nötige Mikroprozessor nach einem ausgeführten Befehl komplett ausschaltet, also kein hochfrequenter Takt das empfindliche Musiksignal verseuchen kann. Die soliden, gekapselten Motor-Potentiometer von Alps

für Lautstärke und Balance sind hingegen in dieser Preisklasse selbstverständlich.

Besonders hingegen ist das Subchassis-Konzept. Die Haupt- und die Eingangsrelais-Platinen wurden auf zwei massive Messingplatten montiert, die auf Spiralfedern lagern. Das beugt klangbeeinträchtigenden Mikrofonie-Einflüssen vor. Selbst die Dicke der Messingplatten „hörten“ sich die Briten an. Ergebnis: Die Platte unter den Relaisplatinen ist nun doppelt so dick ist wie die unter der Hauptplatine.

Von symmetrischen Anschlüssen und Schaltungen hält man in Salisbury nichts – was der NAC 552 übrigens Abzüge in der Praxis-Wertung einbrachte. Punkten konnte sie wieder mit der Möglichkeit, zwei Eingänge mit einer festen Verstärkung zu versehen; so lässt sich die NAC 552 in eine Mehrkanal-Anlage integrieren und im Surround-Fall der Pegel am Decoder steuern. Neuerdings flexibel zeigt sich Naim auch bei den Eingangsbuchsen. Von wegen nur DIN: Die NAC 552 bietet serienmäßig auch zwei Paar Cinch-

Anschlüsse von WBT. Auf Wunsch kann man sie – so wie das Testgerät – sogar mit Cinch-Buchsen-Ausgang ordern.

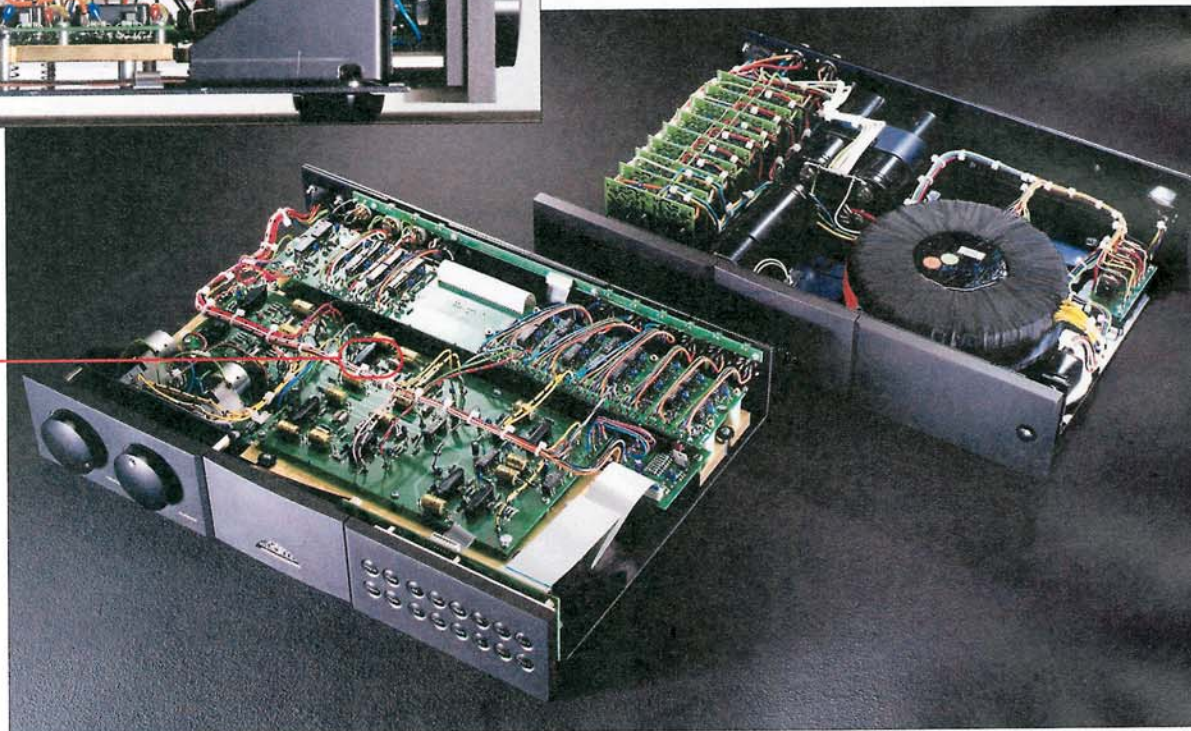
So konnte der Hörtest an unterschiedlichsten Endstufen mit denselben Cinch-Kabeln laufen, mit denen auch die zum Vergleich herangezogene, langjährige *stereoplay*-Referenz Burmester 808 Mk 5 (10/97) gehört wurde. Denn das wurde schon bei den ersten Takten deutlich: Die Naim akzeptierte nur das Beste als Vergleich. Die Engländerin klang so dramatisch musikalisch wie keine Vorstufe zuvor. Es war schon fast unheimlich, wie einschmeichelnd-ausdrucksvoll, wie feinsinnig-fragil Eva Cassidy den „Songbird“ (ARS) sang.

Doch auch die brutale Dynamik, mit der die NAC 552 die „Symphonie Fantaisique“ von Berlioz (Decca SXL 2009) aufführte, die feinen, fließenden, bruchlosen Leise-/laut-Übergänge bis hin zum massiven Bläserinsatz im Tutti, oder die tiefen, betonten, extrem druckvollen Bässe der „Sessions“ von Kruder&Dorfmeister raubten den Testern den Atem.

Auch die räumliche Abbildung war auf einem bisher nicht gekannten Niveau. Da stellte selbst die in diesem Punkt bestimmt nicht kleinliche Burmester deutlich gedrängtere Instrumentengruppen in den Hörraum, ohne Vorteile bei der Ortung zu verbuchen. Dem



Innerhalb der Kabelbäume ist die Lage jeder einzelnen Strippe klanglich ausgetüftelt (oberes Bild). Die Transistoren jeweils einer Verstärkerstufe stecken unter einem Käppchen, wodurch sie unter denselben thermischen Bedingungen arbeiten. Rechts hinten das Netzteil mit Elkos in Coladosen-Größe.





„Just that you can hear how bad they are“:
Naim neuerdings mit Cinch-Buchsen. Links
daneben Eingang plus Spannungsversorgung
für Naims externe Phonostufen.

Höchsttonbereich, kleinen Glöckchen, feinen Becken allerdings verlieh die Burmester etwas mehr Glanz.

Diese minimale Einschränkung machte die NAC 552 mehr als wett. Als Kurt Wagner von Lamb Chop die ersten Worte von „The Daily Growl“ („Is A Woman“, 3/02) ins Mikrofon sang, erklang es so direkt und verständlich, als wäre er selbst im Hörraum erschienen. Natürlicher kann man eine Stimme nicht reproduzieren.

Und dann gab es auch für die Tester kein Halten mehr. Für solche Musikalität, Detailmenge und räumliche Darstellung konnte es nur eine Bewertung geben: neue Referenz.



Naim NAC 552

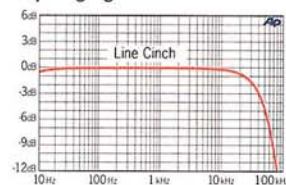
21500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb Music Line, 04105/640500
www.music-line.biz
A: siehe D.; CH: Chekton, Bern

Abmessungen je B43 x H8,6 x T34 cm
Gewicht 27,3 kg

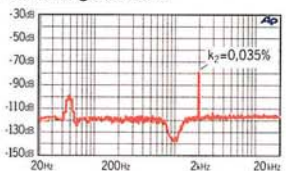
Messwerte

Frequenzgang



Im Hörbereich sehr ausgewogen,
Bandbreite auf 42 kHz (-3dB) begrenzt

Verzerrungsverhalten



Geringer, vom Eingangsspiegel unabhängiger Klirr, hauptsächlich klangfreundliche k_2

Störabstand (A-bew.) 86 dB
Ausgangswiderstand 3 Ω

Bewertung

Klang (max. 70 Punkte) 59

Messwerte (max. 10 Punkte) 7

Praxis (max. 10 Punkte) 8

Wertigkeit (max. 10 Punkte) 9

Die Naim NAC 552 ermöglicht zwar keine symmetrische Verbindung, aber musikalische Offenbarungen. Sie klingt so natürlich wie keine andere stereoplay bekannte Vorstufe. Kurz gesagt: die neue Referenz.

stereoplay Testurteil

Klang	Absolute Spitzenkl.	59 Punkte
Gesamturteil	sehr gut	83 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut	

Technik im Detail

Subchassis bei Elektronik?

Entkopplungen per Feder sind bei Plattenspielern und CD-Laufwerken seit langem Standard. Doch auch bei Elektronik verbessert diese Maßnahme den Klang. Naim montierte die Eingangsrelais- und die Verstärker-Platine auf massige Messing-Platten, die dann durch vier Spiralfedern entkoppelt werden. Klanglich ist der Einfluß dieser Maßnahme durch Lösen der Transportsicherungen nachvollziehbar: Sofort klingt die NAC 552 deutlich feiner und detaillierter. ■

Ausstattung Vorverstärker

Fernbedienung/lernfähig	●/-
Hochpegeleingänge/symm.	6/-
Phono MM/MC	-/-
Prozessoreingänge	2
Monitorschalter	-
Aufnahmewahlschalter	●
Aufnahmeausgänge	3
Klangregler/abschaltbar	-/-
Kopfhörerausgang	-

¹Systemfernbedienung, ²6 DIN-Eingänge oder 4 DIN- plus 2 Cinch-Eingänge einstellbar.

Vorverstärker

Absolute Spitzenklasse			
	Klang Punkte	Preis	Heft
Naim NAC 552 (ohne Phono)	59	83 21500	9/02
Burmester 808 Mk 5 (Phono MC+)	57	30000	10/97
Ayre K 3x (Phono MM/MC++)	56	8000	2/02
Burmester 011 (FB;Phono MM, MC, Schelllack)	56	9450	10/01

Spitzenklasse			
	Klang Punkte	Preis	Heft
Accuphase C 275 (Phono AD 275; 1550,-)	55	8375	5/96
Mark Levinson No. 380 (ohne Phono)	55	7000	7/99
McIntosh C 100 (Phono MM+, MC+)	54	9425	6/98
Octave HP 500 Mk III (Rö.; Pho. 650,-)	54	3750	2/00
Pass X 2 (ohne Phono)	54	4125	11/98
AudioNET PRE 1 G 2 (MM/MC 290,-)	53	2490	4/01
Graaf GM 13.5 B II (Röhre; ohne Phono)	53	6000	1/02
Octave HP 300 (Phono MC 800,-)	53	2650	7/01
Bow Warlock (ohne Phono)	53	4400	3/00
Audio Research LS 25 (Röhre; o. Phono)	52	7850	11/98
AVM V 2 (MM/MC 125/150; FB 50,-)	52	1350	8/00
Meridian 562/517/516 (A/D;D/A;MC)	52	1720	8/97
Naim NAC 102/HICAP (Phono 125,-)	52	2625	10/97
Accustic Arts Preamp I	51	2800	3/01
AVM Evolution V 4 (MM/MC 125/150,-)	51	2000	3/99